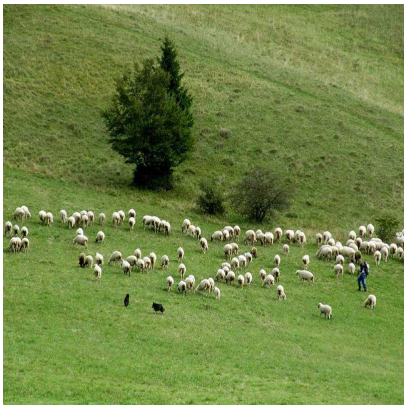


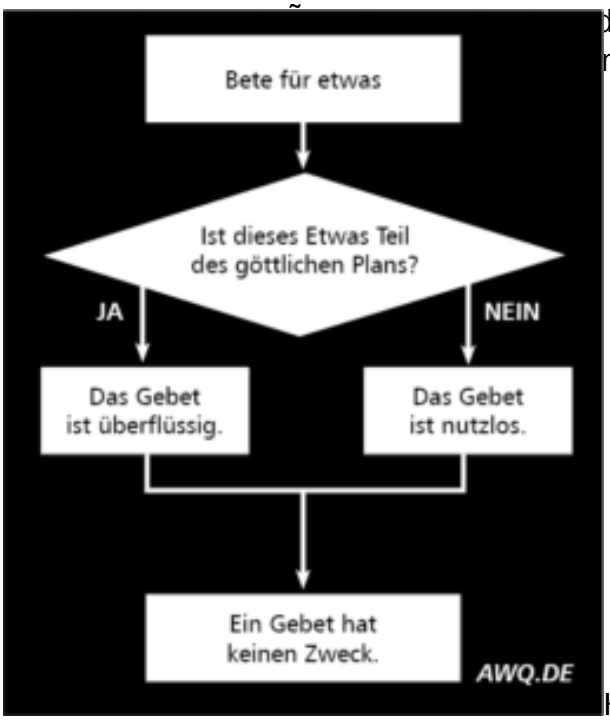
Warum eigentlich beten Menschen?

Description

Ein Gastbeitrag von Sybille

Menschen unserer Gesellschaft versuchen durch standardisierte Gebete, SprÃ¼che, durch Wiederholungen von Versen, Reimen, Liedern oder auch durch eigene Formulierungen ihren Gott, den sie als *personalen* Gott, also als Person sehen und wie einen tatsÃ¤chlich existierenden Menschen ansprechen, zu bewegen, *genau sie* zu hÃ¶ren und anschlieÃ?end dem Zweck ihres jeweiligen Gebetes dienlich zu sein.

Meistens sind menschliche Probleme aller Art, fÃ¼r die es keine einfachen LÃ¶sungen zu geben dankt wird dann in Ã¤hnlicher Form, wenn sich etwas nach ntwickelt hat. Man ist ja hÃ¶flich! *Danke, ach Herr, ich will dir*



Hat das Gebet, und damit Gott, sogar besser als erwartet

funktioniert, folgt ein Lob – *Laudato si o mi signore* – dies eignet sich auch als Qualifying fÃ¼r die kÃ¼nftige Pole-Position. Ist eine Verschlechterung eingetreten, schreibt man die sich selbst oder missgÃ¼nstigen VerhÃ¤ltnissen zu oder nimmt sogar an, dass dieser Angeflehte einen fÃ¼r seine GÃ¼te nicht wÃ¼rdig erachtet und damit auf die Probe stellen will. – *Du aber mach mich wÃ¼rdig* – Von Derartigem erzÃ¤hlen viele Geschichten in den von diesen Gruppen heilig gehaltenen GeschichtenbÃ¼chern.

Betenden bietet hÃ¤ufig ein Kirchenraum Geborgenheit, sie wollen die Stille des Raumes auf sich wirken lassen. Dazu sollten sie allerdings die teils verstÃ¶rende Kunst samt Muff und Weihrauch ausblenden und zudem auÃ?en vorlassen, dass Kirchen oft in der Intention von Protzbauten errichtet wurden, auch direkt als Bollwerk gegen die Konkurrenz, die AndersglÃ¤ubigen.

Jeder KirchgÃ¤nger weiÃ?: Die Erde ist ein (von Gott gewolltes oder nicht gewolltes) Jammertal. FÃ¼r dieses typische deutsche Kirchen-Wort gibt es sogar in Afrika keine Ã?bersetzung!!! Dass dieses Jammertal sogar das Lebensende Ã¼berdauern muss, sieht man an den Gebeten und Ritualen fÃ¼r Verstorbene.

Der Mensch begibt sich also aus UnvermÃ¶gen ins Ungewisse, lagert seine realen Anliegen in das in sich WidersprÃ¼chliche aus und hofft, dass er DAMIT die Verantwortung fÃ¼r sich oder fÃ¼r andere ganz oder teilweise abgenommen bekommt. Dieses in hohem Grad inkonsequente Verhalten wird von einer bestimmten Gruppe der BevÃ¶lkerung als normal gesehen und sogar vÃ¶llig arglosen Kindern beigebracht.

dem Papst hin und her- und sogar die allerschÃ¶nste ass sie fÃ¼r ihn betet…

Manche Fromme beten auch beim Wandern. Sie nennen es dann Pilgern, einen Hadsch unternehmen, Wallfahren oder Wallen (lt. Duden „in heftiger Bewegung sein“). Da sie sich dabei extra Anstrengungen abverlangen, vermuten sie eine intensivere Zuwendung

ihres fiktiven Freundes, Vaters, kurz ihres Angebeteten.

Oft bleiben Blasen an den FÃ¼Ã?en und sonstige Beschwerden nicht aus. Man will ja gerne durch das „Jammertal“ gehen in der Hoffnung auf Anerkennung der erbrachten Leistung durch Gott und die Welt und „opfert“ dafÃ¼r sogar seinen Urlaub. Auch so lassen sich aktuelle Probleme in den Hintergrund schieben, Ã¤hnlich wie beim ganz realen BraveheartBattle oder beim derzeit beliebten „Abendsport“, dem Public Viewing.

Aber zum GlÃ¼ck kann man es auch so machen:
Bei einer Wanderung, zum Beispiel auf einer der vielen zertifizierten Extratouren des Premium-Wanderwegs HochrhÃ¶nerÂ® kÃ¶nnen Menschen *hier und heute* etwas suchen und finden.

In frischer Luft, mit schÃ¶nen Ausblicken, auf erlesenen Naturpfaden Ã¼ber Berge und durch TÃ¤ler, (das Jammertal wird nicht vermisst!!!) kann man auf einfache Art und Weise- ohne jegliches Zeremoniell und Brimborium- zu FuÃ? gehen, (auf besonderen Wegen sogar auch mit dem Rollstuhl fahren)Â die Stille genieÃ?en, ungestÃ¶rt Gedanken bÃ¼ndeln, vielleicht auch in gemeinsamen GesprÃ¤chen Ideen entwickeln, zur Ruhe kommen, die Flora und Fauna beobachten, die Natur auf sich wirken lassen, sich auch eventuell irgendwo mit ganz realem Essen und Trinken stÃ¤rken, um dann vielleicht auch mit einem Lied auf den Lippen – *Die Gedanken sind frei* – frohgemut und sicher, auch dank der prÃ¤zisen Beschilderung des dt. Wanderinstituts:) sein Auto und damit seinen Alltag wiederzufinden.

Welch ein Unterschied! Welch eine Freude! Â¡QuÃ© alegrÃa!

-Sybille

#wenigerglauben

Category

1. GastbeitrÃ¤ge
2. Meme

Tags

1. beten
2. gebet
3. jammertal

Date Created
17.06.2016